



02. Juni 2020

Was man vom FC Liverpool für die Aktienanlage lernen kann

Sowohl auf dem Fußballfeld als auch in der Aktienanlage ist „dynamisches Umschalten“ eine erfolgversprechende Strategie. Aber wie kann der Wechsel zwischen Defensive und Offensive an den Aktienmärkten gelingen, wenn sich Anleger zunächst mit dem Corona-Crash als „schnellsten Drawdown der Geschichte“ konfrontiert sehen und anschließend mit einer Kurserholung, die ebenso ausgeprägt wie überraschend ist?

Der FC Liverpool hat sich in der Trainer-Ära Jürgen Klopp zu einem Team entwickelt, das eine gleichermaßen attraktive wie erfolgreiche Spielweise verfolgt. Nach dem Gewinn des Henkelpotts in 2019 werden die Reds in der aktuellen Saison aller Voraussicht nach die langersehnte Premier League Trophy an die Anfield Road holen. Ein zentraler Erfolgsfaktor des FC Liverpool unter Klopp ist das dynamische Umschaltspiel, also der Wechsel zwischen defensivem und offensivem Spiel. Gewinnt die Mannschaft den Ball vom Gegner, schaltet sie meistens direkt in den Angriffsmodus um und überrollt den Gegner mit blitzschnellen aber koordinierten Konterangriffen. Verliert das Team den Ball an den Gegner, wechselt es sofort in den Defensivmodus und versucht den Ball unmittelbar zurückzugewinnen und durch ihre gesamte taktische Positionierung mögliche Angriffsaktionen des Gegners zu verhindern.

Schnellster Aktienmarkt-Drawdown der Geschichte

Nicht nur der moderne Fußball, sondern auch die heutigen Aktienmärkte sind von einer hohen Geschwindigkeit geprägt. So trägt der Corona-Crash seinen Beinamen als „schnellster Drawdown der Geschichte“ durchaus zurecht – einen Kursverlust von über 30% innerhalb von nur rund 3 Wochen

hatte es für den EuroStoxx 50 bislang noch nicht gegeben. Ein kurzer Vergleich mit früheren großen Drawdowns (am Beispiel des EuroStoxx 50 Net Return Index) verdeutlicht dies:

	Vorheriger Hochpunkt am	Drawdown von 30% überschritten am	Maximum Drawdown ggü Hochpunkt
Corona-Crash (2020)	19. Februar 2020	12. März 2020 (-34,1%), d.h. nach 22 Tagen	-38,2 % (18. März 2020)
Globale Finanzkrise (2008)	16. Juli 2007 (kein All Time High)	17. September 2008 (-31,5%), d.h. nach 429 Tagen	-58,6% (9. März 2009)
Platzen der Dot- Com-Bubble (2000)	6. März 2000	30. August 2001 (-30,1%), d.h. nach 542 Tagen	-64,6% (12. März 2003)
Russland-Default (1998)	20. Juli 1998	1. Oktober 1998 (-30,9%), d.h. nach 73 Tagen	-33,9% (8. Oktober 1998)
Oktober-Crash (1987)	7. August 1987	9. November 1987 (-31,9%), d.h. nach 94 Tagen	-35,9% (10. November 1987)

Aber wie können Anleger systematisch am langfristigen Renditepotenzial des Aktienmarktes partizipieren, ohne das volle Drawdown-Risiko zu tragen? Die Lösung liegt im dynamischen Umschalten zwischen Offensive und Defensive nach dem Prinzip der „Volatility Control“.

Erfolgreiches Umschalten durch Volatility Control

Was im Fußball die Spielphasen „eigener Ballbesitz“ und „Ballbesitz Gegner“ sind, sind an den Aktienmärkten „ruhige Marktphasen“ mit steigenden Kursen bei niedriger Volatilität und „turbulente Marktphasen“ mit stark fallenden Kursen bei hoher Volatilität. Das dynamische Umschalten kann dabei auf die Aktienanlage übertragen werden, indem die Aktienallokation (1.) bei steigender Volatilität heruntergefahren wird, um Drawdowns abzumildern, und (2.) bei sinkender Volatilität erhöht wird, um an Kursanstiegen zu partizipieren.

Der Fonds HMT Euro Aktien VolControl von der HM Trust AG nutzt das Prinzip der Volatility Control als grundlegenden Mechanismus für eine risikokontrollierte Partizipation am Aktienmarkt des Euroraums. Der Fonds hat durch das Umschalten auf Defensive den Drawdown während des Corona-Crashes auf 14,2% begrenzt (im Vergleich zu 38,2% Drawdown des EuroStoxx 50). Im Zuge der sich anschließend normalisierenden Volatilität am Aktienmarkt hat der Fonds die Aktienallokation dann sukzessive wieder erhöht und an der Kurserholung partizipiert. Per Anfang Juni liegt die Rendite des Fonds damit seit Jahresanfang bei Plus/Minus Null, während der Aktienmarkt noch mit 10% im Minus ist.

Auch wenn die Offensive immer noch die Tore schießt – für den langfristigen Erfolg bleiben eine dynamische, kontrollierte Positionierung sowie eine verlässliche Defensive die kritischen Erfolgsfaktoren. So hat auch der FC Liverpool neben seinem spektakulären Stürmertrio vor allem ein überragendes Umschaltspiel und – sowohl in der letzten als auch in der aktuellen Saison – die beste Defensive in der Liga. Dies ist kein Zufall.